

C.2 Die Regenbogenbrücke

Harald Krummeck, Universal-Abenteurer, Edition Troll 1987 (im Band *Merlins Zauberlieder*)

Copyright © 2003 by Harald Popp.

Haurin ("der Fels") und Helga Snörresdottir zogen gemeinsam weiter nach Alba. Eines Tages wurden sie von einem plötzlichen Unwetter überrascht und konnten sich gerade noch in den Schutz einer alten verlassenen Burg flüchten, ehe der Wolkenbruch mit aller Macht über sie hereinbrechen konnte. Kaum hatten sie das Innere der Burg betreten, hörte das Unwetter so rasch auf wie es begonnen hatte. Von plötzlicher Müdigkeit überwältigt, schliefen beide sofort ein.

Als sie erwachten, hatte sich die Burg merkwürdig verändert. Oder waren es die beiden Abenteurer?

Haurin erblickte im Burghof eine lange Tafel mit köstlichen Speisen, deren Duft ihm verlockend in die Nase stieg - Helga dagegen sah bloß einen vermoderten Holztisch mit verdorbenen, ekelhaft riechenden Speiseresten und Tierkadavern.

Und dieses Erlebnis wiederholte sich in fast jedem Raum der Burg - es war, als ob die beiden die Burg in zwei unterschiedlichen Ebenen der Wahrnehmung erlebten!

In einem waren sich allerdings beide einig: die Burg schwebte eindeutig in den Wolken, und von jedem ihrer vier Ecktürme führte ein Regenbogen hinab zur albischen Erde!

So hatten die beiden Gefährten nur ein Ziel: wo war hier bitte der Ausgang? Nichts wie zurück!

Nach sorgfältigem Absuchen aller Räume hatten die beide tatsächlich alle Rätsel gelöst - und sie konnten wirklich auf einem der Regenbogen wieder hinab zur Erde gleiten - wo sie aus ihrem Traum erwachten.

Aber war es wirklich nur ein Traum gewesen? Die beiden fanden in ihren

Taschen nämlich tatsächlich ein paar Tränke, die sie in der Burg gefunden hatten!

Egal, was es auch gewesen war - die beiden verließen die Gegend in großer Hast. Selbst der stärkste Wolkenbruch hätte sie nicht mehr in eine alte leerstehende Burgruine jagen können!